

Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Urs Frieden, GB): Aktionsplan für die Stadt Bern zur Reduktion der Feinstaub- und Ozonbelastung; Fristverlängerung

Am 19. März 2009 hat der Stadtrat das folgende Postulat Fraktion GB/JA! erheblich erklärt. Mit SRB 134 vom 31. März 2011 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung bis 31. Dezember 2011 zugestimmt.

In seinem Bericht zum Postulat GB/JA!¹ hält der Gemeinderat fest, dass er dabei sei, Massnahmen zu bearbeiten und einen mittelfristigen Aktionsplan für die Stadt Bern zur Reduktion der Feinstaub- und Ozonwerte aufzustellen. Ziel sei es, diese Arbeiten bis Ende 2008 abzuschliessen. Der Gemeinderat erklärt sich bereit, die konkreten Forderungen des Postulats zu prüfen.

Der Aktionsplan zur Reduktion der Feinstaub- und Ozonwerte ist von grossem öffentlichem Interesse. Deshalb wird der Gemeinderat gebeten, dem Stadtrat den Aktionsplan vorzulegen, sobald dieser erstellt wurde.

Bern, 15. Mai 2008

Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Urs Frieden, GB), Natalie Imboden, Hasim Sancar, Emine Sariaslan, Anne Wegmüller, Lea Bill, Karin Gasser, Christine Michel, Cristina Anliker-Mansour

Bericht des Gemeinderats

In seinem Bericht zum Postulat GB/JA! vom 16. Dezember 2010 hat der Gemeinderat den Stadtrat darüber informiert, dass der Aktionsplan Luft neu überarbeitet und die Massnahmen konkretisiert werden müssten. Die Arbeiten zum Aktionsplan Luft sind bereits weit fortgeschritten. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass mit dem Aktionsplan Luft wirksame Massnahmen zur Verringerung der Hauptschadstoffquellen in der Stadt Bern konkretisiert werden.

Eine der wichtigsten Hauptschadstoffquellen sind die Feuerungen. Mit den Feuerungskontrollen sind bereits wichtige Instrumente etabliert. Trotzdem bedarf es eines weiteren Ersatzes von Öl- und Gasfeuerungen, damit die Luftqualität weiter verbessert werden kann.

In diesem Sinne ergeben sich in diesem wichtigen Teil starke Synergien zu dem im Moment in Ausarbeitung stehenden Energierichtplan, der gemäss kantonalen Vorgaben, zum Beispiel bei der Heizenergie, eine Substitution der fossilen Heizenergien bis 2035 vorschreibt. Gemäss kantonalen Vorgaben muss im Bereich Heizenergie der Energiebedarf bis 2035 mit 70 % erneuerbaren Energien erfolgen.

¹ Postulat Fraktion GB/JA! (Franziska Schnyder/Karin Gasser, GB) vom 19. Januar 2006: Stärkeres Engagement der Stadt für die Luftreinhaltung (06.000033)

Mit dem Energierichtplanprozess werden Massnahmenblätter erarbeitet, die diese Zielerreichung ermöglichen sollen. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass die Synergien der Prozesse Aktionsplan Luft und Energierichtplanung weiterhin effizient genutzt werden. Im Mai 2012 wird der Gemeinderat spätestens über den Energierichtplan befinden.

Aus diesen Gründen wird um eine Fristverlängerung bis Ende Juni 2012 ersucht.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Fristverlängerung hat keine personellen oder finanziellen Konsequenzen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Urs Frieden, GB) vom 15. Mai 2008: Aktionsplan für die Stadt Bern zur Reduktion der Feinstaub- und Ozonbelastung; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung für die Abgabe des Prüfungsberichts bis Ende Juni 2012 zu.

Bern, 21. Dezember 2011

Der Gemeinderat